

# Toskana mit Elba 2010

29. Aug. bis 21. Sept.



*Abends am Meer in der Toskana*

Abseits der breit ausgetretenen Touristenpfade ist die Toskana ja kaum mehr zu bereisen. So stricken wir eben aus verschiedenen Reiseberichten aus dem Internet, allen voran wieder 'treitler on tour' und Zielen, die wir bereits vor Jahren selbst besucht haben, eine etwa 4wöchige Rundreise.

Mit in der Karawane sind diesmal Ingrid und Kurt, zwei äußerst nette Camper, die auch schon viele tausend Kilometer auf dem Reisebuckel haben.

Mit mir an Bord sind wieder meine Frau Helga und Camperhündin Asta.

## 29. Aug. 2010

Sonntäglicher, daher LKW-freier Start zum ersten Zwischenziel **Spilimbergo** in Venezien. Schon zum dritten Mal übernachteten wir auf diesem gut ausgestatteten und zudem kostenfreien Stellplatz (N 46.10813 / O 12.90564). Ein Spaziergang durch diese saubere Kleinstadt lohnt sich immer wieder.



*Sauberes Städtchen Spilimbergo*



*Allein am Stellplatz*

**30. Aug. 2010**

Bei strömenden Regengüssen gehts weiter nach **Conegliano**. Eine Stadtbesichtigung erübrigt sich bei diesem Sauwetter. Das Damenprogramm in diesem Fall ist schnell gefunden, nämlich der Besuch eines Supermarkts. Voll bepackt geht's weiter zu unseren Übernachtungsplatz **Noale** in der Region Veneto. Auch dieser Stellplatz (**N 45.55294 / O 12.06832**) hat Vollausstattung inkl. romantischer Asphaltfläche.

Das Wetter hat sich inzwischen beruhigt und wir spazieren durch die historische Altstadt.



Den großen Parkplatz teilen wir uns mit einer Motorartistengruppe ähnlich der früheren "Hell Drivers". Die Vorstellung beginnt um 21:30 Uhr. Das Programm wird mit einem Vollgasgebrüll von einem Dutzend verschiedenst abenteuerlich ausgestatteter Fahrzeuge mit Auspuffen wie Ofenrohre eröffnet. Eine gellende Frauenstimme, ähnlich einem gesprungenen Kreissägeblatt unterscheidet streng zwischen Halb- und Vollgassound. Fliegende, auf zwei Rädern tanzende und allen physikalischen Gesetzen trotzendes Artisten lassen es bis 23 Uhr ohrenbetäubend rund gehen.

*Noale – Piazza Castello*

**31. Aug. 2010**

Nach soviel Action dann eine bei strahlendem Wetter erholsame Weiterfahrt nach **Monselice**. Der in den Stellplatzführern eingetragene Stellplatz in dieser Stadt ist jedoch längst verschwunden und wir fahren nach einer kurzen Stadtbesichtigung weiter nach **Montagnana**. Der Stellplatz (**N 45.23611 / O 11.46643**) liegt direkt an der Stadtmauer der riesigen Burganlage.

Auch dieser Platz hat heute eine zweite Funktion. Bei Einbruch der Dunkelheit kommen etwa fünfzig Jugendliche um hier das Jüngste Gericht abzuhalten. Ein Dutzend von ihnen bläst meterlange mit Wimpel behangene Posaunen. Ein weiteres schlägt mörderisch die Pauken. Der Rest wirft pausenlos bunte Fahnen in die Luft und fängt sie geschickt wieder auf. Der Widerhall von den Burgmauern war gar schaurig und erinnerte an den mittelalterlichen Aufmarsch einer Kampftruppe. Dem widersprach allerdings die besorgte Anfrage eines Mitglieds, wie denn unser Schäferhund diesen Lärm in den Ohren aushalte.



*Monselice*



*Montagnana*

### 1. Sept. 2010

Schon am Morgen viel Sonne am blitzblauen Himmel. Heute fahren wir nur 40 km nach **Castelmassa**. Der reizende kleine Stellplatz (**N 45.01390 / O 11.31084**) für 4 Mobile liegt direkt am Po Damm. Hier ist der richtige Platz um den Griller hervorzuholen um einige saftige Koteletts zu braten. Ach geht's uns gut!

### 2. Sept. 2010

**Carpi** unser nächstes Ziel, kennen wir schon von einer früheren Fahrt. Auf dem Stellplatz (**N 78375 / O 10.86788**), ein riesiger Parkplatz, hat man freie Platzwahl.

Mit den Fahrrädern fahren wir etwa 10min ins Stadtzentrum. Der unwahrscheinlich große Hauptplatz ist mit schattigen Arkadengängen umrandet und wir lassen uns alsbald auf einen Cappuccino nieder.



*Viel Platz am Platz in Carpi*



*Wir vier beim Cappuccino*

### 3. Sept. 2010

Nun werden die Piloten bzw. deren Fahrkünste gar arg gefordert, während sich die Damen an der schönen Bergwelt ergötzen. Wir überqueren den Apennin auf Straßen deren Zustand wohl seit Cäsars Zeiten nicht die geringste Änderung erfahren haben.



Erste Station ist der Campingplatz der **Terme Cervarezza (N 44° 23' 38,37" / O 10° 19' 30,62")**. Wunderbare Umgebung, aber selbst der terrassenförmig angelegte Camping erfordert riskante Fahrmanöver. Die Terme selbst, ein kleines Hallenschwimmbad, verschmähen wir. Mit großen Appetit jedoch verspeisten wir das von Ingrid köstlich zubereitete Mittagmahl "Tagiatelli speciali", ein Nudelgericht.

*Durch die Bergwelt des Apennin*

#### 4. Sept. 2010

Nun wollen wir uns die Marmorsteinbrüche in Carrara, **Cava di Marmo** ansehen. Wir fahren zwar hautnah an die weißen mächtigen Berge heran, drehen aber kurz vor dem Parkplatz wieder um. Die Staubwolken durch die entgegenkommenden Fahrzeuge sind uns denn doch zuviel. Weiter geht es wie tags zuvor auf Karrenwegen. Der Stellplatz in **Marina di Carrara** entpuppt sich hinter Müllbergen als Zigeunerlager.

Nun heißt es an unsere Reserven zu gehn. Auch **Marinella** ist ein Wiederholungsfall. Heute Samstag ist der Stellplatz ( **N 44.05019 / O 10.00790** total überfüllt. Ein Plätzchen an der Sonne findet sich dennoch für uns beide.



*In den Marmorsteinbrüchen von Carrara*

#### 5. u. 6. Sept. 2010

Nächstes Etappenziel ist **Marina di Pisa**. Der naturbelassene Stellplatz direkt am Meer vom Vorjahr, ist einem 'Reih' und Glied Ghetto' gewichen ( **N 43.67855 / O 10.27918**). Wir machen

Radausflüge in die Stadt. Es findet sich aber nichts besonders Erwähnenswertes. Am zweiten Tag mache ich abends etwas Musik. Nachdem ich auch einige italienische Nummern im Programm habe, habe ich ein älteres Ehepaar derart begeistert, dass er spontan und laut 'Amore' rufend mit einer Flasche Sekt ankam.



*Sekt und Amore*

**7. Sept. 2010**

Nun aber auf nach Elba. Zuerst zum Fährhafen **Piombino**, dessen Zufahrt zwar deutlich ausgeschildert ist, wir aber falschen Koordinaten mehr vertrauten und uns somit heillos verfahren (Pech Nr. 1).

Nach einer Stunde Wartezeit entern wir die Fähre. Nach einer weiteren Stunde kommen wir im Fährhafen von **Portoferraio** auf Elba an.



*Am Fährhafen Piombino*

*Elba – Land in Sicht !*

Na, wo bleibt denn das Pech Nr. 2? Kommt sofort.

Der Campingplatz "Rosselba le Palme" (**N 42° 48' 3" / O 10° 21' 52"**) ist schnell erreicht. Ein dienstfertiger Platzeinweiser kutschert mich mit seinem Moped bis auf die Spitze des Terrassencampings um mir die wenigen freien Plätze zu zeigen.

Abgeschreckt von den extrem steilen und engen Spitzkehren, entscheide ich mich für einen Platz in der unteren Etage. Etwas verwirrt durch das eben gezeigte Wegechaos, erwische ich bei der Anfahrt die falsche Abzweigung und bin ab nun Gefangener der Serpentine ohne Umkehrmöglichkeit. Anstatt ehest rückwärts zu fahren treibe ich gleich Hannibal unser Elefantenbaby (7,50m) bergwärts. In einer der obersten Spitzkehren, deren Steigung hochprozentiger ist als der von uns mitgeführte Birnenschnaps, kracht es dann am Schwanzende des Womis ganz fürchterlich. Wir sitzen hinten auf - der Arsch ist geerdet. Vorne drehen die Räder durch. Aus!

Wir wandeln das bekannte Sprichwort dass der, der mit dem Ford fortfahre - mit dem Zuge heimkehre, nun auch auf die Marke Fiat ab.

Wer den Schaden hat, braucht sich um großes Publikumsinteresse nicht zu sorgen. Die italienisch angebotenen Ratschläge beantworten wir in der Taubstummensprache. 'Traktor' hingegen klingt international.

Nach einer halben Stunde erscheint ein solcher samt bärenstarkem Fahrer. Sein Blick auf unsere Kennzeichen entlockt ihm ein verständnisvolles Grinsen.

Dann lässt er den Traktor aufbrüllen. Avanti! Hinten kracht es infernalisches. Die Verkleidung hinten mit Rücklichtern und Kennzeichen steht in unnatürlichem Winkel weg. Helga schreit, alles sei hin. Der Traktorbesitzer macht vorerst mal eine Rauchpause und ist nicht mehr gewillt mit uns per Kauderwelsch weiter zu verhandeln.

Ich betrachte mir den bisherigen Schaden genauer und atme auf. Was vorerst nach Totalschaden aussah lässt sich mit Klebeband in kurzer Zeit wieder provisorisch zusammensetzen. Die Rücklichter waren alle noch funktionstüchtig.

Inzwischen haben die Helfer des Traktorbändigers zwei große Balken angeschleppt. Nur mit Mühe kann sie Kurt unser Reisebegleiter überzeugen, dass bei deren Anwendung wahrscheinlich der Motor aus dem Womo gerissen würde. Der Traktorfahrer, nun als eindeutiger Sieger deklariert, gab großzügig nach und mit 5cm Unterlage unter die Hinterachse und Horuck war unser Hinterteil wieder frei.

Der Traktorfahrer malte dann für mich Analphabeten mit dem Zeigefinger eine '50' auf seinen staubigen Kotflügel und entschwand wieder über alle Berge.

Die Zuschauer winkten und klatschten ein letztes Mal und wir fuhren in die unterste Etage, so als wären wir eben angekommen.

Einen heißen Dank nun an unseren Kurt und seine Werkzeugkiste, mit deren Inhalt er eine mittlere Mechanikerwerkstätte eröffnen könnte.

Der Wundverband den unser Womo mit seiner Mithilfe erhalten hat ist so perfekt, dass man zweimal .....



*Heile, heile Gänschen,  
's ist bald wieder gut...!*

### 8. bis 12. Sept. 2010

Nun durch's Gebirge von Elba mit zahlreichen Engstellen. Uns kann nichts mehr erschüttern. Nach Besichtigung eines Stellplatzes in **Capoliveri** suchen wir reumütig einen weiteren Campingplatz in **Marina di Campo** auf. Der CP "Ville degli Ulivi" ( $42^{\circ} 45' 7''$  /  $O 10^{\circ} 14' 42''$ ) hat alles was des



*Sonnenschein und blaues Meer  
in Marina di Campo*



*Abends wieder Open Air vor unserem Womo*

Campers Herz begehrt: Schöne geräumige Stellplätze, unmittelbare Strandnähe, 5min in den Ort Marina di Campo, ACSI.

Sonnenschein und blaues Meer - ein Stoff für einen Heimatreisler aus den 50er Jahren mit Catherina Valente und Peter Alexander. Bella Italia!

### 13. Sept. 2010

Zurück nach Portoferraio. Binnen 10min sind wir auf der Fähre. Die Einweiser der "MobyLine" plärren sich die Seele aus dem Leib und dreschen dabei wie verrückt auf die Motorhauben der Wohnmobile. Fahren sie mit uns etwa in eine Klapsmühle für Pensionisten auf eine einsame Insel?

Von Piombino fahren wir noch einmal auf einen CP (**N 43° 15' 9" / O 10° 31' 51"**) am Meer, nach **Marina di Bibbona**. Nicht um den Sonnenschirm, sondern den Regenschirm aufzuspannen. Es schüttet.



*Piombino – zurück auf's Festland*



*Regen am CP von Marina di Bibbona*

### 14. Sept. 2010

Wie immer im Süden: Heute herrscht wieder eitel Sonnenschein. **Volterra** steht als nächstes am Besichtigungsprogramm. Wunderbare Altstadt. Aber - die Pizza, in einem winzigen Lokal

genossen, die im Womobuch "Mit dem Womo nach..." so traumhaft geschildert wird, ist trocken und hauchdünn belegt. Was lernen wir daraus? Die beste ital. Pizza gibt es zuhause!

Weiters besuchen wir eine Alabasterbearbeitung und erwerben auch einige Kleinigkeiten.

Dann geht es weiter. Ein absolutes Highlight der Toskana ist die Stadt **Siena**. Der Stellplatz liegt am Stadtrand (**N 43° 20.039' / O 11° 18.984'**). Zu viert mit dem Taxi mitten in die Altstadt ist nicht teurer als die Fahrt mit den Öffis.



*Unterwegs nach Volterra*



Piazza dei Priori



Volterra

*Blick ins Tal*



*Alabasterbearbeitung in Volterra*



*Piazza del Campo*



*Siena*

*Dom*

**15. Sept. 2010**

Wir steuern der Ostküste Italiens zu. Zunächst nach **Pratovecchio**. Auf der Fahrt dahin fahren wir durch die **schönste** Landschaft der Toskana.



Am Stellplatz (**N 43.78667 / O 11.71954**) mitten im Ort gelegen, haben Vandalen leider alle Stromsäulen beschädigt. Der Ort selbst ist recht nett anzusehn.

*Wunderschöne Toskanalandschaft*

**16. Sept. 2010**

Nun aber nach **San Marino Citta** (City). Am Parkplatz 10 (**N 43° 56' 5" / O 12° 26'41"**) gibt es eine Übernachtungsmöglichkeit für Wohnmobile. Der Aufstieg zum Regierungspalast wird teilweise entschärft durch die Benützung der vorhandenen Aufzüge. Ist auch verständlich. Wie kämen sonst die behäbigen Politiker mit ihrer schweren Verantwortung in solch luftige Höhen. Der Weg bergwärts zu den drei Türmen La Rocca, La Cesta und Montale ist dicht mit Restaurants und vor allem mit Ramschläden besiedelt. Billigste Rollex 5,- Euro. Die schicke Palastwache in farbenprächtigen Uniformen steht stramm, oder regelt auch den Verkehr. Blitzlichtumbrandet. Frauen seufzen verträumt. Zauber der Montur!



*San Marino Citta – Blick vom Herscherhaus*



*Kleiner Gardeoffizier*



*Burg San Marino*



*Regierungspalast*

**17. Sept. 2010**

Nordwärts, wieder Richtung Heimat. Das von uns bereits mehrmals besuchte **Comacchio** ist unser nächstes Ziel. Der Stellplatz (**N 44.69198 / O 12.18224**) ist Teil eines großen Parkplatzes. Im COOP-Markt füllen wir unsere Satteltaschen randvoll. Im nahegelegenen Fischgeschäft in dem man die Meeresfrüchte verführerisch präsentierte, schlugen wir natürlich auch zu.



*Comacchio auch Klein-Venedig genannt*

**18. Sept. 2010**

Zwei Tage vor Saisonschluss besuchen wir den Campingplatz "Miramare" in **Sottomarina (45° 11' 25" / O 12° 18' 12")**. Nur noch einige sich auf der Heimfahrt befindliche Camper sind weitverstreut am Platz zu finden. Das Wetter zeigt sich stürmisch, nachts prasselt der Regen auf das Womo. Bei einem Spaziergang sehen wir, dass die umliegenden Campingplätze bereits alle geschlossen haben. Camperherbst.



*Brrr – stürmisch und kalt in Sottomarina*

### 19. Sept. 2010

Vorerst noch wild entschlossen, einen weiteren Tag am Meer zu bleiben, sehen wir, dass heute Sonntag alle rings um uns packen, da tun wir es ihnen gleich und fahren ein weiteres Stück nordwärts. Zu unserem italienischen Startpunkt vor 3 Wochen, nach **Spilimbergo**. Inzwischen, wie könnte es anders sein, scheint bereits wieder kräftig die Sonne.

### 20. Sept. 2010

Weiter heimzu. **Ferlach** in Kärnten ist ein weiterer Stellplatz, an dem wir schon des öfteren übernachteten. Der Initiator dieses schönen, funktionellen und gemeindeeigenen Stellplatzes, Josef, klagte uns sein Leid von den Schwierigkeiten, die ihm die umliegenden Campingplatzbetreiber bereiten. Diese wären der festen Meinung, der Stellplatz sei eine harte Konkurrenz für den Campingbetrieb.

Ferlach - obwohl ein schöner Ort mit attraktivem Wanderangebot - wäre aber für uns sicher kein Angebot für einen längeren Campingaufenthalt gewesen. Und zwar aus folgend kuriosem Grund: Es gibt in Ferlach gar keinen Campingplatz. Nein, das Gejammer kommt aus einem Nachbarort. Stellplätze, in Deutschland im 30 - 50km-Abstand anzutreffen, stecken hierzulande noch in den Kinderschuhen. Die Angst vor dem "Fahrenden Volk" und die damit verbundene Sorge um die aufgehängte Wäsche sind hier noch tief verwurzelt.

### 21. Sept. 2010

Nun geht's aber tatsächlich am schnellsten Weg nach Hause. Wir verabschieden uns von unseren lieben Weggefährten Ingrid und Kurt, die ihre Reise noch nicht beenden.

### Fazit

Die Fahrt durch die Toskana und der längere Aufenthalt auf Elba war wieder wunderschön. Vor allem weil das Wetter so toll mitgespielt hat. Auch unserem Womo bleibt die Massage an seinem Hinterteil natürlich unvergesslich.



*Schön war's auf Elba*

